

Schulwegpläne für alle Hernalser Schulen

Berichterstatlerin: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernalts stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Aktuell gibt es nur für 5 Hernalser Volksschulen Schulwegpläne, um Schüler:innen auf mögliche Gefahrenquellen am Schulweg hinzuweisen. Daher werden die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien (MA46) ersucht, die Sicherheit der Schulwege zu folgenden Hernalser Schulen:

- ☐ ZIS17 Leopold-Ernst-Gasse,
- ☐ Integrative Schule Hernalts,
- ☐ NMS Geblergasse,
- ☐ NMS Redtenbachergasse,
- ☐ BG/BRG Geblergasse,
- ☐ WIKU/RG/VBS Parhamerplatz,
- ☐ HBLVA Rosensteingasse,
- ☐ Bundesschulen Kalvarienberg
- ☐ und zum neuen Schulstandort im ehemaligen Spital Gersthof

zu überprüfen und entsprechende Schulwegpläne zu erstellen, die für die jeweiligen Altersgruppen dieser Schulen relevant sind, und dabei auch das Radfahren in Begleitung der Eltern zur Schule und nach Hause zu berücksichtigen.

Begründung:

Seit 2001 erstellt die Wiener Magistratsabteilung 46 gemeinsam mit der AUVA – Landesstelle Wien Schulwegpläne, um Schulkinder und ihre Eltern auf mögliche Gefahrenquellen am Schulweg aufmerksam zu machen. Schulwegpläne sind ein hilfreicher Baustein der Verkehrserziehung.

Für 5 Hernalser Volksschulen gibt es solche Pläne, jedoch nicht für die anderen 9 Schulstandorte. Schulwegsicherheit ist jedoch für Schüler:innen aller Altersstufen



sehr wichtig. Je selbständiger sich Kinder und Jugendliche ihre Alltagswege zurücklegen, desto wichtiger ist eine umfassende und laufende Verkehrserziehung, die sowohl Kinder und Jugendlichen in ihrer Eigenverantwortung stärkt als auch ihre Perspektive einbezieht.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Einbahn Kleeblattweg

Berichtersteller/in: **Klaus Heintzinger**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **01.10.2025** gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbes. MA 46, oder allenfalls MA28 werden ersucht, die Effektivität/Sichtbarkeit des VZ „Einfahrt verboten“ am Kleeblattweg Krzg Promenadeweg zu überprüfen.

Begründung:

Die Einbahnführung am Kleeblattweg besteht erst seit wenigen Jahren. Das entsprechende „Einfahrt verboten“ VZ befindet sich hinter dem „Vorrang geben! VZ und ist für Lenker die bspw. den Promenadeweg Richtung Süden fahren überhaupt nicht sichtbar. Anrainer berichten, dass stetig KFZ gegen die Einbahn fahren und sogar mangels Kenntnis einer Einbahnführung „gegen die Einbahn“ parken.



Die Wiener Volkspartei

Hernals

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals

Mag. Klaus Heintzinger

Klubvorsitzender



Überprüfung der Zutrittskontrollen an Hernalser Schulen

Berichterstatlerin: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständige Stadträtin Bettina Emmerling, Amtsführende Stadträtin für Bildung, Jugend, Integration, Transparenz und Märkte bzw. die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien (MA56) werden ersucht zu prüfen, ob in den Hernalser Schulen Zutrittskontrollen bestehen, und die Sicherheitskontrollsysteme gegebenenfalls hinsichtlich ihrer Funktionalität überprüfen zu lassen.

Begründung:

Der Grazer Amoklauf am 10. Juni befördert auch bei Hernalser Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen ein subjektives Gefühl von Unsicherheit. Die Institution Schule sollte immer ein sicherer Ort für unsere Kinder und für ihre Lehrer:innen sein.

Deshalb ersuchen wir um Überprüfung der Hernalser Schulstandorte hinsichtlich Zutrittskontrollen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Hernals als Pilotbezirk für die Ausrollung von Digipol auf die Bezirke

Berichterstatte:in: BRin Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stat Wien, insbesondere die Magistratsabteilung 01 *Wien Digital*, werden ersucht, Hernals als Pilotbezirk für die Ausrollung von Digipol in den Wiener Bezirken auszuwählen.

Begründung:

Mit der Reform der Geschäftsordnung der Bezirke wurde die Möglichkeit geschaffen, DigiPol auf die Bezirke auszurollen. DigiPol ist eine Plattform der Stadt Wien, die bereits im Gemeinderat und Landtag eingesetzt wird, und mit der die politischen Prozesse und die Gremienarbeit digitalisiert und damit vereinfacht werden. Mit DigiPol steht also ein modernes Werkzeug zur Verfügung, das es erlaubt, Anträge und Sitzungsunterlagen digital zu verwalten, einzusehen, zu unterzeichnen und orts- sowie zeitunabhängig zu nutzen.

Die Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen für die Modernisierung unserer politischen Prozesse. Hernals soll unter den ersten Bezirken sein, welche die Digitalisierung auf der Ebene der Bezirke erproben und ihre Erkenntnisse für die weitere Ausrollung auf andere Bezirke einbringen.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler

Klubvorsitzender



Testphase für die Linie 43A

Berichterstatte:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Ulli Sima, wird ersucht mit den Wiener Linien Gespräche zu führen, ob im Frühjahr oder/und im Herbst 2026 jeweils eine Testphase abgehalten werden kann, in der die Buslinie 43A in kürzeren Intervallen verkehrt, um zu ermitteln, ob mit einer Verdichtung der Intervalle das Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs in der Neuwaldegger Straße gesenkt werden könnte.

Begründung:

In den letzten 10 Jahren hat das Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs in Dornbach/Neuwaldegg stark zugenommen. Wir wollen in einer Testphase eine Alternative anbieten, um zu ermitteln, inwieweit und ob der Verkehr im Grätzel durch eine Intervallverdichtung des Busses verringert werden kann.

Es wäre sinnvoll in dieser Testphase mit einer Verkehrs- und Fahrgastzählung zu evaluieren, ob eine Verdichtung der Intervalle des 43A zu einer Entlastung führt.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Neugestaltung des Spielplatzes im Ortliebpark

Berichterstatte:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien (MA42) wird ersucht, gemeinsam mit der MA56 einen Gestaltungsvorschlag für die Sanierung des Spielplatzes im Ortliebpark zu erarbeiten und diesen Vorschlag gegebenenfalls umzusetzen, damit der Spielplatz nach der Wiedereröffnung der Volksschule Kindermannngasse wieder von den Schulkindern der angrenzenden Schule genutzt werden kann.

Begründung:

In den letzten drei Jahren wurde die Volksschule Kindermannngasse saniert, nach der Rückübersiedlung aus der Ersatzschule in der Panikengasse soll der Spielplatz der neuen Herausforderung wieder standhalten. Derzeit ist er für Kinder im Alter von 6-10 Jahren unattraktiv. Aber die Kleinkinderbereiche sind sanierungsbedürftig und können den Bedarf nicht abdecken.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Entschärfung der Gefahrenstelle am Schulweg über die Wattgasse

Berichterstatterin: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Am Schulwegplan für die VS Wichtelgasse sind die Bodenwellen bei der 43er- Haltestelle Wattgasse als rote Gefahrenstelle markiert. Daher werden die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien (MA46) ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen, die diese Stelle aus Schüler:innen-Perspektive sicher machen, und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung:

Schulwegpläne sind ein Baustein in der Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen. Allerdings sind Kinder unter 12 Jahren vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Das bedeutet, alle anderen Erwachsenen haben sich auf ihre Perspektive einzulassen und Rücksicht auf sie zu nehmen.

Studien haben ergeben, dass Kinder, die selbständig in die Schule kommen, nicht nur gesünder und fitter sind, sondern sich auch schneller entwickeln. Es geht also nicht nur darum, Gefahrenstellen aufzuzeigen und zu beschreiben, sondern den Schulweg so sicher wie möglich zu gestalten. Denn sind die Straßen und Wege zur Schule hin verkehrssicher, können Eltern beruhigt ihre Kinder selbständig zur Schule und wieder nach Hause gehen lassen. Ein sicherer Schulweg entlastet daher auch Eltern, weil sie ihr Kind nicht mehr bringen müssen, und reduziert zugleich die Anzahl der so genannten „Eltern-Taxis“ und damit den gesamten Frühverkehr rund um Schulen.



Im gegenständlichen Fall ist diese Gefahrenstelle aktuell kein regulärer Schutzweg („Zebrastreifen“). Sie werden aber von Zu-Fuß-Gehenden häufig benutzt, um zur Haltestelle zu kommen oder die Straße zu queren. Die Bodenwellen, die auf beiden Seiten der Haltestellen-Insel das Niveau der Straße auf das der Gehsteige angleichen, werden diese beiden Stellen auch als Übergänge wahrgenommen. Im Sinn einer feministischen und fußgänger:innen-freundlichen Stadtplanung wären z.B. die Einrichtung eines Schutzwegs und die Kennzeichnung als Schulweg wünschenswert und erscheinen geeignet, die Schulwegsicherheit zu erhöhen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Entschärfung der Gefahrenstelle am Schulweg bei der Dornbacher Straße

Berichterstatter: BRin Matthias Kandler

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Am Schulwegplan für die VS Knollgasse ist der Bereich vor der 43er-Endhaltestelle als orange Gefahrenstelle markiert, wenn eine 3. Straßenbahngarnitur auf der Dornbacher Straße halten muss. Daher werden die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien (MA46, MA28) ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen, die diese Stelle aus Schüler:innen-Perspektive sicher machen, und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung:

Schulwegpläne sind ein Baustein in der Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen. Allerdings sind Kinder unter 12 Jahren vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Das bedeutet, alle anderen Erwachsenen haben sich auf ihre Perspektive einzulassen und Rücksicht auf sie zu nehmen.

Studien haben ergeben, dass Kinder, die selbständig in die Schule kommen, nicht nur gesünder und fitter sind, sondern sich auch schneller entwickeln. Es geht also nicht nur darum, Gefahrenstellen aufzuzeigen und zu beschreiben, sondern den Schulweg so sicher wie möglich zu gestalten. Denn sind die Straßen und Wege zur Schule hin verkehrssicher, können Eltern beruhigt ihre Kinder selbständig zur Schule und wieder nach Hause gehen lassen. Ein sicherer Schulweg entlastet daher auch Eltern, weil sie ihr Kind nicht mehr bringen müssen, und reduziert zugleich die Anzahl der so genannten „Eltern-Taxis“ und damit den gesamten Frühverkehr rund um Schulen.



Im gegenständlichen Fall ist diese Stelle nur dann ein Gefahrenbereich, wenn eine 3. Straßenbahn-Garnitur vor dem eigentlichen Haltestellenbereich auf der Dornbacher Straße stehenbleiben muss und die Fahrgäst:innen im Straßenbereich aussteigen müssen. Daher braucht es geeignete Maßnahmen, um diese Stelle für Kinder verkehrssicher zu machen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Entschärfung der Gefahrenstelle am Schulweg in der Jörgerstraße

Berichterstatterin: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Am Schulwegplan für die VS Röttergasse ist der Fußgänger:innen-Übergang bei der Haltestelle Palffygassee als rote Gefahrenstelle markiert. Daher werden die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien (MA46) ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen, die diesen Fußübergang aus Schüler:innen-Perspektive sicher machen, und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung:

Schulwegpläne sind ein Baustein in der Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen. Allerdings sind Kinder unter 12 Jahren vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Das bedeutet, alle anderen Erwachsenen haben sich auf ihre Perspektive einzulassen und Rücksicht auf sie zu nehmen.

Studien haben ergeben, dass Kinder, die selbständig in die Schule kommen, nicht nur gesünder und fitter sind, sondern sich auch schneller entwickeln. Es geht also nicht nur darum, Gefahrenstellen aufzuzeigen und zu beschreiben, sondern den Schulweg so sicher wie möglich zu gestalten. Denn sind die Straßen und Wege zur Schule hin verkehrssicher, können Eltern beruhigt ihre Kinder selbständig zur Schule und wieder nach Hause gehen lassen. Ein sicherer Schulweg entlastet daher auch Eltern, weil sie ihr Kind nicht mehr bringen müssen, und reduziert zugleich die Anzahl der so genannten „Eltern-Taxis“ und damit den gesamten Frühverkehr rund um Schulen.



Im gegenständlichen Fall wird die in der Bezirksvertretungssitzung vom 18.06.2025 beschlossene Temporeduktion auf max. 30 km/h sicherlich zu einer erhöhten Sicherheit beitragen. Allerdings erscheinen aufgrund der geringen Übersichtlichkeit noch weitere Maßnahmen (z.B. Anhebung des Übergangs, Kennzeichnung als Schulweg) wichtig, um diese Stelle verkehrssicher für Kinder zu machen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Sicherere Gestaltung des Kreuzungsbereiches Gräffergasse und Heigerleinstraße

Berichterstatte:in: BRin Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 28 *Straßenverwaltung und Straßenbau*, sowie Magistratsabteilung 46 *Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten* werden ersucht, im Kreuzungsbereich Gräffergasse/Heigerleinstraße den Bereich des querenden Radweges (Fahrtrichtung Leopold-Kunschak-Platz) mit einer roten Flächenmarkierung zu kennzeichnen oder anderweitige Maßnahmen zu treffen, um diesen Bereich sicherer zu gestalten.

Begründung:

Im oben genannten Kreuzungsbereich quert der Radweg die Heigerleinstraße in Richtung Alzeile (Leopold-Kunschak-Platz). Radfahrer:innen haben darauf hingewiesen, dass die Kreuzung nicht gut einsichtig ist (für Autofahrer:innen und Radfahrende) und der Bereich des Radweges, der quert, oft übersehen wird. Wie bereits in anderen Bereichen in Wien wäre auch hier bspw. eine rote Markierung der Fläche günstig, um den Radweg besser auszuweisen, selbstverständlich werden auch andere Maßnahmen begrüßt, um die Einsichtigkeit für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen.

Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



Aufenthaltsqualität Kalvarienberggasse Ecke Schumannngasse

Berichterstatte:in: BRin Erika Bsuehner

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernalds stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, MA28/MA42/MA46 werden ersueht, an der Ecke Kalvarienberggasse / Schumannngasse auf dem bestehenden Gehsteig eine schattige Aufenthaltszone mit Sitzgelegenheiten zu schaffen.

Begründung:

An dieser Kreuzung in Hernalds befindet sich u.a. eine Apotheke, die immer wieder während der Öffnungszeiten ihren Kund:innen eine klappbare Sitzbank zur Verfügung gestellt hat. Vor einigen Wochen wurde diese Bank gestohlen. Die betroffenen, ortsansässigen Personen haben sich mittlerweile an das „Bankerl“ gewöhnt und die Sitzgelegenheit wurden immer wieder gern, vor allem von älteren Menschen, benützt.

Da die Fußwege für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, des Öfteren eine Herausforderung darstellen, wäre es sinnvoll, im Umfeld von Praxisgemeinschaften, Apotheken und medizinischen Einrichtungen für ausreichend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum zu sorgen.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernalds

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Fahrradstraße Rötzergerasse

Berichterstatte: BRin Lisa Lehner

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernal stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die MA28 und MA46 mögen die Einrichtung einer Fahrradstraße im Abschnitt Rötzergerasse – Roggendorferasse prüfen.

Begründung:

Mit dem Bau und der Eröffnung des Radweges Alzeile ist mit einem noch stärkeren Radverkehr im Abschnitt Rötzergerasse–Roggendorferasse–Richthausenstraße zu rechnen. Eine Fahrradstraße bietet mehr Sicherheit und macht das Radfahren im Bezirk attraktiver. Wegen der Dooringerasse und der Unübersichtlichkeit ist die Roggendorferasse durch die langgezogene Kurve nach der Wattgasse stadteinwärts gefährlich. In den Stoßzeiten sind KFZ mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs.

Die Radroute Rötzergerasse – Roggendorferasse führt zu wichtigen Orten und Radverbindungen in Hernal und in die Nachbarbezirke.

Eine Fahrradstraße ist eine vorrangig für den Radverkehr vorgesehene Straße, die den Radfahrenden eine sichere und schnelle Verbindung ermöglicht. Der motorisierte Verkehr darf nur zufahren oder queren, aber nicht durchfahren. Die höchst zulässige Fahrgeschwindigkeit ist 30 km/h.

Fahrradstraßen werden vor allem dann empfohlen, wenn eine eigene Radfahranlage nicht sinnvoll beziehungsweise aus Platzgründen nicht möglich ist. Fahrradstraßen sind mindestens 4 Meter breit und bieten eine hohe Qualität für die Radfahrenden. Radfahrende haben Vorrang gegenüber dem Kfz-Verkehr.

<https://www.wien.gv.at/verkehr/radfahren/bauen/anlagearten/fahrradstrasse.html>



Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Gehsteigverbreiterung in der Alsgasse

Berichterstatte:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernald stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien, MA28/MA46 werden ersucht, den östlich gelegenen Gehsteig in der Alsgasse zu verbreitern und mit einer Gehsteigvorziehung bei der Kreuzung zur Dornbacher Straße für mehr Sicherheit für die querenden Fußgänger:innen zu sorgen.

Begründung:

An dieser Kreuzung Alsgasse / Dornbacher Straße ist der Gehsteig besonders schmal. Dort wird auf jener Straßenseite, die dem Spital „Göttlicher Heiland“ gegenüber liegt ein neuer, mehrgeschossiger Wohnbau errichtet. Mit einem erhöhten Aufkommen von zu Fuß gehenden Personen ist zu rechnen. Die vorgeschlagene Maßnahme soll die Verkehrssicherheit vor Ort anheben.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernald

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Lückenschluss Radroute Gürtel bis Wienerwald

Berichterstatte:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien (MA46 und MA 28) werden ersucht, die Lücke in der Hernalser Radroute, im Bereich Dornbach/Neuwaldegg zu schließen und ein Konzept auszuarbeiten, dass dazu geeignet ist, die Verkehrssicherheit in diesem Bereich für alle Verkehrsteilnehmer:innen und in beide Richtungen zu verbessern.

Begründung:

Zwischen Gürtel und Wienerwald gibt es, von der Station Himmelmutterweg (Linie 43) bis zur Fussgänger:innenzone beim Rudolf-Kirchschlägerplatz, einen Abschnitt ohne gesicherte Radroute, diese Lücke soll nun in den kommenden Jahren geschlossen werden.

Das Verkehrsaufkommen in Dornbach/Neuwaldegg ist hoch. Radfahrende sollen sicher vom Gürtel bis zum Wienerwald unterwegs sein können.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Öffnung RGE in der Frauengasse

Berichterstatlerin: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen im Magistrat der Stadt Wien, MA46/MA 28, mögen den Konzeptplan ZNr. 17-1655/1 zur Umsetzung bringen und damit den Radfahrenden ein Durchfahren gegen die Einbahn in der Frauengasse von der Ottakringer Straße bis zur Geblergasse ermöglichen.

Begründung:

BV Jagsch teilt auf Anfrage der Radlobby am 29.8.2025 Folgendes mit:

*„Im Zuge eines verkehrsbehördlichen Ermittlungsverfahrens wurde die Fahrbahnbreiten der o.
a. Straßenabschnitte vermessen. Die vorgesehene Fahrbahnbreite weist, bei Realisierung der gegenständlichen Maßnahmen in Abschnitten der Frauengasse zw. der Ottakringer Straße und Haslingergasse, nicht die Mindestanforderung auf, ohne einen Teil des Gehsteiges auf der Seite der ungeraden Ordnungsnummer zu verwenden. Es wird festgestellt, dass durch die mögliche Öffnung der gegenständlichen Einbahn für den Radverkehr eine direkte Anbindung aus der Deinhardsteingasse (Signalregelung durch VLSA an der Kreuzung mit der Ottakringer Straße) in die Geblergasse hergestellt werden könnte. Im Rahmen der am 11.10.2023 durchgeführten Ortsverhandlung wurde das Ansuchen durch die Bezirksvorstehung Hernals zurückgezogen. Seitens der Magistratsabteilung 46 wurde ein Konzeptplan (ZNr.: 17-1655/1) bezüglich der Errichtung sämtlicher Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen, zur Verdeutlichung und Freimachung, Aufrechterhaltung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs und unter Bedachtnahme auf die örtliche Situation, für den gegenständlichen Bereich angefertigt. Wenn dies erwünscht ist, wäre ein gesonderter Antrag seitens der Bezirksvorstehung Hernals hinsichtlich der Realisierung der erwähnten Abschnitte erforderlich.“*

Wir wünschen uns die Umsetzung des bereits erstellten Konzeptplans zur Verbesserung des Radverkehrs in Hernals, sodass die Frauengasse baldigst mit dem Fahrrad in beide Richtungen befahren werden kann.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Czartoryskigasse 213 – Begradigung des Gehsteigvorsprungs

Berichterstatter: BR Klemens STENZEL

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 1. Oktober 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Frau Mag. Ulli Sima, wird ersucht, die MA 46 anzuweisen, das in die Fahrbahn ragende und dadurch verkehrsbehindernde Teilstück des Gehsteigs in der Czartoryskigasse, 1170 Wien, auf Höhe der ONr. 213 zu begradigen, um die Sicherheit der StraßenverkehrsteilnehmerInnen an dieser Straßenstelle zu erhöhen sowie den Verkehrsfluss im Bezirk zu erleichtern.

Begründung:

Nach der Verlegung der Parkplätze von der stadteinwärts führenden auf die stadtauswärts führende Straßenseite verbleibt nun vor der Anschrift Czartoryskigasse 213, 1170 Wien, ein den Verkehr behinderndes und damit die VerkehrsteilnehmerInnen gefährdendes, in die Fahrbahn hineinragendes Gehsteigteilstück.

Autobusse, LKWs und andere FahrzeugnutzerInnen sind durch dieses verbreiterte Stück Gehsteig gezwungen weit in die Gegenfahrbahn einzuschwenken, was eine erhöhte Gefahr für alle VerkehrsteilnehmerInnen wie auch die parkenden Fahrzeugen darstellt, zudem wird auch der reibungslose Verkehrsfluss behindert.

Um die Sicherheit der StraßenverkehrsteilnehmerInnen an dieser Stelle (sh Foto) zu erhöhen, ist die zeitnahe Entfernung dieses Stückes dringend notwendig.



Aufnahme der Czartoryskigasse 213, 1170 Wien

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende



Schutzweg Kreuzung Blumengasse/Kastnergasse

Berichtersteller/in: Andras Daradics

Die Bezirksrät:innen Andras Daradics und Jana Rabofsky (KPÖ&LINKS) stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 1.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Stadträtin der Geschäftsgruppe "Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke" und hier insbesondere die MA 18 und 28 sowie MA 46 werden ersucht, an der Kreuzung Blumengasse/Kastnergasse, die Errichtung eines Fußgänger:innen Schutzweges zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

In der Nacht von 23.9. auf 24.9., haben Aktivist:innen des „Widerstand Kollektivs“ einen Zebrastreifen, an der Kreuzung Blumengasse/Kastnergasse aufgesprüht.

In einer Presseaussendung wird diese Aktion folgendermaßen begründet: "Selbst in einer lebenswerten Stadt wie Wien werden die 'Interessen' der Autos leider immer noch, wie eine heilige Kuh behandelt. 75% der Wege in Wien werden nicht mit dem Auto zurückgelegt, dennoch ist die komplette Stadtplanung weiterhin auf das Automobil zentriert. Wir wollen mit unseren Aktionen direkt helfen und unseren Teil dafür tun, dass Wien mobilitätsfreundlich für ALLE wird."

Der Bezirksratsclub KPÖ-LINKS unterstützt das Anliegen der Bürger:innen. Zumal auch der gemeinwohlorientierte Verein „VCÖ – Mobilität mit Zukunft“, an jener Kreuzung ein Problem bei der Straßenüberquerung, insbesondere für Schulkinder der umliegenden Schulen, feststellt. Auf der Onlinekarte „Schulwegcheck“ des VCÖ, schreibt ein besorgter Elternteil: „Vor der Schule (Holly go lightly) gibt es an allen 4 Straßen, die sich dort treffen keinen Schutzweg. Unsere Tochter müsste nur die Lacknergasse hinuntergehen, aber auf dem Schulweg gibt es sieben gefährliche Kreuzungen. Das ist ärgerlich!!“.

Begrünte Sitzmöglichkeit Hernalser Hauptstraße 53

Berichterstatte: BR Philipp Pichler

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 19 *Architektur und Stadtgestaltung* und 28 *Straßenbau* werden ersucht, die zerstörte Sitzmöglichkeit auf der öffentlichen Fläche vor dem Nachbarschaftszentrum in der Hernalser Hauptstraße 53 durch ein begrüntes Sitzmöbel zu ersetzen, das ausreichende Beschattung für rastende Menschen schafft. Das Sitzmöbel soll dabei die Kommunikation von Menschen fördern. Bei der Wahl der Begrünung soll besonders auf Hitzebeständigkeit und Insektenfreundlichkeit geachtet werden.

Begründung:

Durch einen Autounfall wurde das Sitzmöbel vor dem Nachbarschaftszentrum des Hilfwerks in Hernals zerstört. Dadurch ergibt sich die Chance, bei der Neugestaltung auf eine begrünte Alternative zu achten, die den rastenden Menschen in Zukunft nicht nur Erholung, sondern auch Schatten, spendet.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Sperrmülltag Hernals

Berichterstatte:in: BRin Nathalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 48 *Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark* werden ersucht, die Abhaltung eines Sperrmülltages zu prüfen, an dem die Hernalser Bevölkerung kostenlos Sperrmüll an bestimmten Stellen abgeben könnte.

Begründung:

Einmal im Jahr könnten an ausgewählten Stellen im Bezirk (z. B. bei bestehenden Müllcontainern in Wohnhausanlagen oder an bekannten öffentlichen Plätzen wie Christbaumsammelstellen) zentrale Sperrmüllsammelstellen eingerichtet werden. Die MA 48 übernimmt die Abholung und fachgerechte Entsorgung – kostenfrei und unbürokratisch für alle.

Das würde viele Vorteile mit sich bringen:

Niederschwellige und kostenfreie Entsorgung für Bürger:innen

Die derzeit verfügbaren Möglichkeiten zur Entsorgung von Sperrmüll – entweder durch eine kostenpflichtige Sperrmüllabfuhr, die Beantragung einer kostenpflichtigen Mulde oder den Transport zum Mistplatz – stellen für viele Bürger:innen eine Hürde dar. Dies betrifft insbesondere ältere Menschen, Personen ohne eigenes Transportmittel oder jene mit geringeren finanziellen Ressourcen.

Ein jährlicher kostenfreier Sperrmülltag im Bezirk Hernals würde es allen Bürger:innen ermöglichen, ihren überflüssigen Sperrmüll auf einfache und unbürokratische Weise zu entsorgen.

Verringerung illegaler Sperrmüllentsorgung

Illegale Sperrmüllentsorgung im öffentlichen Raum führt zu zusätzlichen Aufwänden und Kosten für die Stadt. Ein kostenfreier Sperrmülltag kann Bürger:innen motivieren, legale und geordnete Entsorgungswege zu nutzen, und so die unrechtmäßige Ablagerung von Sperrmüll in Gassen, Parks oder vor Müllcontainern reduzieren.

Effizientere Ressourcennutzung und Aufklärung

Die MA 48 besitzt in Wien eine bewährte Infrastruktur zur Sammlung, Sortierung und Verwertung von Müll. Durch die organisierte Abholung des Sperrmülls an einem festgelegten Tag könnten verbliebene Wertstoffe im Sperrmüll effizienter aussortiert und einer Verwertung zugeführt werden. Zusätzliche Informationen der MA 48 über eine sachgemäße Mülltrennung im Zuge dieser Aktion könnten nachhaltig das Bewusstsein für Abfallfragen im Bezirk erhöhen.

Ein jährlicher kostenfreier Sperrmülltag im Bezirk Hernals stellt eine unkomplizierte und erschwingliche Möglichkeit zur Entsorgung von Sperrmüll schaffen würde, die Umwelt und den öffentlichen Raum entlasten sowie das Bewusstsein für eine nachhaltige Abfallwirtschaft fördern.

Für die Fraktion der NEOS



Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Attraktivierung des Radwegs auf der Alszeile und dem Leopold-Kunschak-Platz

Berichterstatte: BRin Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die Magistratsabteilungen 28 *Straßenverwaltung und Straßenbau*, werden ersucht, die Bordsteinabsenkungen bei Radfahrerüberfahrten auf dem Leopold-Kunschak-Platz und zwischen Leopold-Kunschak-Platz und Alszeile 60 als Nullabsenkung auszuführen, sodass Gehsteig und Fahrbahn niveaugleich abschließen.

Begründung:

Radfahren ist eine der nachhaltigsten und platzsparendsten Mobilitätsformen in der Stadt. Damit mehr Menschen das Rad als alltägliches Verkehrsmittel wählen, muss die Infrastruktur so attraktiv und komfortabel wie möglich gestaltet sein. Gerade kleine Details wie die Qualität von Bordsteinabsenkungen entscheiden darüber, ob Radwege gerne genutzt werden oder nicht.

Im konkreten Fall ist der Radweg rund auf der Alszeile bereits gut ausgebaut und stellt eine wichtige Verbindung im Hernalser Radverkehrsnetz dar. Seine Bedeutung wird in den kommenden Jahren noch zunehmen: Durch die Sperre der Hernalser Hauptstraße sowie die Baustellen für den U5-Bau werden voraussichtlich viele Radfahrende auf diese Strecke ausweichen.

Derzeit mindern jedoch unebene Bordsteinabsenkungen den Fahrkomfort erheblich. Statt eines durchgängig angenehmen und sicheren Fahrgefühls entstehen kleine „Kanten“, die das Radfahren unnötig erschweren. Dies ist nicht nur ein Komfortproblem, sondern kann auch zu

schnellerem Verschleiß oder gar Beschädigungen an Fahrrädern führen. Folgende Bilder sollen das Problem veranschaulichen:



Eine Ausführung der Bordsteinabsenkungen als Nullabsenkung, also niveaugleich zwischen Gehsteig und Fahrbahn, würde das Problem nachhaltig lösen. So wird das Radfahren auf dieser wichtigen Strecke attraktiver, sicherer und komfortabler – und damit die Wahl des Fahrrads als nachhaltiges Verkehrsmittel gefördert.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Punktuelle Begleitung durch die MA 7

Berichterstatter: BR Yousef Hasan

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die Magistratsabteilung 7 – Kultur, werden ersucht, die geplante Überarbeitung und Modernisierung der bestehenden Förderrichtlinien des 17. Bezirks in der Kulturkommission punktuell zu begleiten.

Begründung:

Die MA 7 verfügt über umfassende Erfahrung in der Förderstruktur der Stadt Wien sowie in der Begleitung der Bezirke bei kulturstrategischen Fragen. Durch ihre unmittelbare Einbindung – etwa zu einer Vorberatung geplanter Maßnahmen in der Kulturkommission – wird gewährleistet, dass die neuen Richtlinien rechtlich abgestimmt und förderpolitisch sinnvoll gestaltet sind.

Die Hernalser Kulturschaffenden profitieren so von einer transparenten, niederschweligen und zeitgemäßen Fördervergabe.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



U5 in Hernals: Ausbau ohne Verzögerung

Berichtersteller/in: Andras Daradics

Die BezirksrätInnen KPÖ-LINKS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am (Datum) gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich dafür aus, dass der Bau der U-Bahnlinie U5 in Hernals wie geplant umgesetzt wird.

Begründung:

Die Stadt Wien befindet sich derzeit in einer angespannten budgetären Lage. Gerade in solchen Zeiten dürfen jedoch zentrale Infrastrukturprojekte im Bereich klimafreundlicher Mobilität nicht verzögert werden. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz, da er den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr erleichtert und damit Emissionen reduziert.

Zugleich ist leistbare und verlässliche Mobilität eine Frage sozialer Gerechtigkeit. Die jüngste Erhöhung der Ticketpreise um rund 30 % stellt bereits für viele Menschen eine Belastung dar. Umso wichtiger ist es, durch den raschen Ausbau der U-Bahn – insbesondere durch die neue Linie U5 in Hernals – attraktive und umweltfreundliche Mobilitätsoptionen zu schaffen.

Für Hernals bedeutet die Umsetzung der U5 eine deutliche Verbesserung der Anbindung und des öffentlichen Verkehrsangebots. Die Bezirksvertretung sieht daher die zeitgerechte Realisierung dieses Projekts als prioritär an – im Interesse von Klimaschutz, sozialer Teilhabe und einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung.



Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.

Für die Fraktion KPÖ-LINKS

Andras Daradics & Jana Rabofsky
Klubvorsitzende/r



Feministische Stadtplanung

Berichterstatte:in: BRin Katharina Wegan

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 01.10.2025 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Die Bezirksvertretung Hernals bekennt sich klar und unmissverständlich zur feministischen Stadtplanung in Hernals als Leitprinzip für eine gerechte, sichere und lebenswerte Stadt für alle.

Begründung:

Stadtplanung beeinflusst maßgeblich, wer sich im öffentlichen Raum willkommen, sicher und sichtbar fühlt. In Zeiten gesellschaftlicher Rückschritte gewinnen feministische Perspektiven an Bedeutung, insbesondere wenn es darum geht, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe zu fördern.

Die Integration der Gender-Perspektive in alle städtebaulichen und sozialen Planungsprozesse auf Bezirksebene stellt einen zentralen Aspekt einer gerechten Stadtentwicklung dar. Öffentliche Räume, die inklusiv, barrierefrei, konsumfrei und sicher gestaltet sind, tragen dazu bei, die Bedürfnisse von Frauen, weiblich gelesenen Personen, queeren Menschen, Kindern, älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und armutsbetroffenen Gruppen sichtbar zu machen und zu berücksichtigen.

Alltägliche Wege – etwa zwischen Wohnen, Betreuung, Pflege, Versorgung und Erholung – gewinnen an Qualität, wenn sie kurz, sicher und gut erreichbar sind. Das Leitbild der 15-Minuten-Stadt bietet hierfür eine geeignete Orientierung. Leistbarer, grüner Wohnraum, der gezielt auf die Lebensrealitäten von Frauen, Alleinerzieher:innen, älteren Menschen und marginalisierten Gruppen eingeht, wirkt sozialer Ausgrenzung entgegen.

Planungsprozesse, die intersektional gedacht und niederschwellig gestaltet sind – etwa durch mehrsprachige Angebote und gezielte Ansprache – ermöglichen eine

breitere Beteiligung von Frauen, migrantischen Communities, queeren Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Die Bezirksvertretung Hernals bekennt sich zu einer intersektionalen feministischen Stadtplanung, die Fürsorge, Gerechtigkeit und Teilhabe ins Zentrum stellt.

Wir wollen einen Bezirk, in dem alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Einkommen oder körperlichen Voraussetzungen – gleichberechtigt leben, sich bewegen und mitgestalten können.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen und auf der offiziellen Webseite des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan

Klubvorsitzende